

TOGI Newsletter

40 | Winter 2018

In dieser Ausgabe

1	Vorwort	1
2	Thüringens Innenminister Georg Maier zum Informationsbesuch am TOGI	2
3	Research Day der ZU: Zwischenergebnisse zu Immenstaad 4.0	2
4	Prof. Hyung-Seo Han: Meine Erfahrungen während meines Aufenthalts in Deutschland	3
5	Fachtagung Algorithmen und KI in der Verwaltung in Hamburg	4
6	Digitalgipfel 2018: Künstliche Intelligenz	4
7	Besuch von Dr. Amy McLennan von der ANU aus Canberra, Australien	5
8	Publikationen	6
9	Vorträge und Diskussionen	6
10	Medienspiegel	7
11	Ausblick, Aktivitäten & Termine	8
12	Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)	8

1 Vorwort

Wir freuen uns, dass die [Stadt Ulm](#) es auch mit unserer Unterstützung geschafft hat, mit der Zukunftsstadt Ulm 2030 in die dritte Runde des [BMBF-Wettbewerbs "Zukunftsstadt"](#) vorzudringen. Dies eröffnet dem TOGI die Möglichkeit, die Stadt aus wissenschaftlicher Sicht zu begleiten und beim Aufbau von einem Ulmer Reallabor mit vier Anwendungsfeldern inklusive eines Kreativraums für die Verwaltung und einem Showroom tatkräftig zu unterstützen. Die neuen Ausstellungsflächen wollen wir nutzen, um die interessierte Bevölkerung verständlich und mit Artefakten über [Open Government](#), [Smart Government](#) und deren Möglichkeiten in Stadt und Verwaltung zu informieren.

Mit der Künstlichen Intelligenz hat sich in diesem Jahr ein weiteres Schwerpunktthema auf der politischen Agenda etabliert. Die Bundesregierung nimmt das Thema sehr ernst und hat sich nach einem [Eckpunktepapier](#) und einer öffentlichen Debatte eine [nationale KI-Strategie](#) erarbeitet, die auf dem [Digitalgipfel](#) der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Auch die Europäische Union widmet diesem Themenfeld einen eigenen [Aktionsplan](#). Konkret eröffnen sich für den öffentlichen Sektor über das Internet und Cloud-Dienste vielfältige Verwendungs- und Einsatzmöglichkeiten, zum Beispiel durch eine KI-basierte Mustererkennung, Analysen, Gesichtserkennung, Empfehlungen, Prognosen, Übersetzungsdienste, Navigationsdienste, Texterstellung, Entscheidungsfindung und lernende Systeme. Mit all diesen Themenfeldern wollen wir uns 2019 auch an der ZU noch sehr viel intensiver auseinandersetzen.

Wir vom TOGI wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest & einen guten Rutsch ins neue Jahr
Jörn von Lucke, Jan Etscheid und Andreas Krümmung

↑ [Zum Anfang](#) ↑

2 Thüringens Innenminister Georg Maier zum Informationsbesuch am TOGI



Der Minister für Inneres und Kommunales des Freistaates Thüringen Georg Maier (SPD) hat der Zeppelin Universität (ZU) einen Informationsbesuch abgestattet. Sein Augenmerk galt dabei insbesondere dem The Open Government Institute (TOGI), das sich vorrangig mit Fragen eines offenen Regierungs- und Verwaltungshandelns, neuartigen Ansätzen zur Transparenz sowie der Bürgerbeteiligung in digitalen Demokratien und Smart Government befasst.

Begleitet wurde Maier von hochrangigen Vertretern seines Ministeriums, darunter auch dem Staatssekretär für ein „Modernes Thüringen“ im Innenministerium Uwe Höhn (SPD). Im Gespräch mit Professor Dr. Jörn von Lucke, Direktor des TOGI und Inhaber des Lehrstuhls für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik an der ZU, ging es vor allem um die Arbeit des Instituts und um neue Ansätze zur Verwaltungsdigitalisierung. Ausgehend vom Ziel der digitalen Transformation von Staat und Verwaltung zeigte Prof. von Lucke eine mögliche Entwicklung der analogen Verwaltung über E-Government und Open Government hin zum Smart Government in Echtzeit auf, also zur Abwicklung geschäftlicher Prozesse des Regierens und Verwaltens mit Hilfe von intelligent vernetzten Informations- und Kommunikationstechniken und 5G-Netzwerken. Praktische Beispiele aus Asien und Australien wie etwa die automatisierte und auf künstlicher Intelligenz basierte Gesichtserkennung oder Verkehrssteuerung verdeutlichten den deutschen Aufholbedarf. Gleichzeitig wies er aber auch auf die Gefahr eines hoch technologisierten Überwachungsstaats hin.

Der Besuch an der ZU fand statt im Rahmen einer viertägigen Informationsreise des Ministers vor dem Hintergrund der Bestrebungen Thüringens, mit E-Government die Verwaltung im Freistaat moderner, bürger- und wirtschaftsfreundlich zu gestalten. Die Ziele der Reise lagen vorrangig in der Schweiz, so unter anderem bei mit dem Thema Digitalisierung befassten Behörden, Stellen und Initiativen in Bern, Zürich und St. Gallen.

[↑ Zum Anfang ↑](#)

3 Research Day der ZU: Zwischenergebnisse zu Immenstaad 4.0

Im Rahmen des Research Days an der Zeppelin Universität am 28.11.2018 präsentierte PAIR Masterstudentin Sarah Göhler ihr Forschungsprojekt „Immenstaad 4.0 – Bestands- und Potentialanalyse mit Einsatz des Internet of Things der Gemeinde Immenstaad“. In den vergangenen Monaten untersuchte Frau Göhler in dem durch Prof. von Lucke betreuten Projekt, welche Ansätze der intelligenten Vernetzung sich für die ca. 6500 Einwohner-Gemeinde Immenstaad am Bodensee eignen. Bürgermeister Johannes Henne initiierte das Projekt, um Einsatzmöglichkeiten für Sensoren und smarte Objekte für eine kleine Gemeinde zu identifizieren. Im Rahmen der Präsentation konnten auch die Zuhörer ihre Ideen einbringen, welche in den Forschungsbericht einfließen werden. In ihrem Ende des Jahres abzuschließendem Projektbericht wird Frau Göhler Anwendungen in den Themenfeldern „Smartes Rathaus“ und „Smarte Mobilität“ vorstellen.



Sarah Göhler

↑ **Zum Anfang** ↑

4 Prof. Hyung-Seo Han: Meine Erfahrungen während meines Aufenthalts in Deutschland

Während meines Aufenthalts in Deutschland konnte ich viele Eindrücke und Erfahrungen für meine Forschungen und Interessen sammeln. Ich lernte viel über die Verwaltungsreformen in Deutschland, etwa über die Polizeireform, die Migrationspolitik und die direkte Demokratie.

Besonders beeindruckt war ich erstens von den gelebten Grundlagen der direkten Demokratie, die ich etwa bei meinen Besuchen von Gemeinderatssitzungen und in der Verwaltung gesehen habe. Unter anderem konnte ich die Diskussionen zur künftigen Bauplanung für Friedrichshafen verfolgen.

Zweitens habe ich als Mitglied der Auswahlkommission am Auswahltag „Pioneers wanted“ der Zeppelin Universität teilgenommen. Bei der Auswahl der künftigen Studierenden habe ich mit vier Bewerbern persönliche Interviews führen dürfen. Zudem konnte ich durch meine Besuche von Vorlesungen an der Zeppelin Universität und durch die Diskussion mit Studierenden wertvolle Impulse für künftige Aktivitäten in Südkorea sammeln.

Drittens durfte ich durch Interviews mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung in Friedrichshafen einiges über die Integrationspolitik lernen, vor allem wie die Bundesregierung, die Landesregierung und die Kommunen in Deutschland nun zusammenarbeiten. Obwohl die deutsche Integrationspolitik nur sehr schwer auf Südkorea übertragbar ist, können doch Impulse für einen kulturellen und institutionellen Wandel und einen sozialen Konsens in Korea gegeben werden.

Ich möchte mich bei Herrn Professor von Lucke und seinen Mitarbeitern für ihre Hilfe während meines Aufenthalts in Friedrichshafen bedanken. Zudem gilt mein Dank auch der Zeppelin Universität und dem TOGI für die Aufnahme als Gastprofessor und die Bereitstellung eines Büros am Seemooser Horn.

Hyung-Seo Han

↑ **Zum Anfang** ↑

5 Fachtagung Algorithmen und KI in der Verwaltung in Hamburg

Das [Hamburger Forum zur Zukunft der Verwaltungsgerichtsbarkeit](#), das [Hans-Bredow-Institut](#), der [Fachbereich Informatik der Universität Hamburg](#), [Rechtsstandort Hamburg e.V.](#) und die [Senatskanzlei Hamburg](#) haben 12. Oktober 2018 im Rathaus der Hansestadt Hamburg zu einer [ganztägigen Veranstaltung mit Workshops zu Algorithmen und künstlicher Intelligenz in der Verwaltung](#) eingeladen. Im Rahmen einer Fachtagung und einer anschließenden Podiumsdiskussion zur Schnittstelle von Technik und Recht haben sich Experten aus ganz Deutschland ausgetauscht. Es ging um Wirkungen und Nutzen von Algorithmen und künstlicher Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung, die aus ihrer Einbindung erwachsenden Probleme für den Grundrechts- und Datenschutz, das Rechtsstaats- und Demokratieprinzip und die Verwaltungsgerichtsbarkeit und mögliche Lösungsansätze. Prof. von Lucke wirkte im Track „Innovationspotenziale von algorithmischen Entscheidungen in der Verwaltung“ mit und brachte dort die Forschungsergebnisse des TOGI in die Diskussion ein.

Im Ergebnis dieses Workshops wurden ein deutlicher Aufbau von angewandter KI-Forschung mit einem hochwertigen Wissenstransfer in die öffentliche Verwaltung und ein Personalaufbau eingefordert. Eine qualitätsgesicherte Datenaufbereitung sei dazu eine elementare Grundlage. Der Einsatz entscheidungsunterstützender KI-Systeme, mit deren Unterstützung Menschen Entscheidungen treffen, fand breite Zustimmung. Über den Einsatz von entscheidenden Systemen, die selbständig bindende Entscheidungen treffen dürfen, müsse dagegen von Fall zu Fall, wie dies §35a VwVfG vorgibt, entschieden werden. Hierzu sind Folgenabschätzungen vorzunehmen, um Innovationspotenzial wie Risiken für den Einzelnen und die Gesellschaft frühzeitig zu erkennen. Eine Herausforderung wird es sein, Ermessensspielräume nachzubilden, so dass Algorithmen in die Lage versetzt werden, diese zu erkennen und nach menschlichem Ermessen auch zu nutzen. Grenzen im Einsatz gilt es überall dort zu errichten, wo mit Algorithmen und künstlicher Intelligenz in die Grundrechte der Bürger eingegriffen wird.

Zusätzlich haben die Veranstalter Friedrich-Joachim Mehmel, Präsident des Hamburgischen Oberverwaltungsgerichts und des Hamburgischen Verfassungsgerichts, und Prof. Dr. Wolfgang Schulz, Direktor des Hans-Bredow-Instituts, auf Basis der am 12. Oktober 2018 geführten Diskussionen neun Thesen verfasst, um Impulse für die weiteren Diskussionen der Digitalisierung in der Verwaltung zu geben. Ihnen erscheint dabei über die bisherigen, eher technisch geführten Debatten hinaus besonders wichtig zu sein, dass das Augenmerk auch auf die sich aus dem demokratischen Rechtsstaat des Grundgesetzes ergebenden Implikationen geworfen wird.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

6 Digitalgipfel 2018: Künstliche Intelligenz

Anfang Dezember 2018 trafen sich die Spitzen von Bundespolitik und Digitalwirtschaft (BITKOM) zum [Digitalgipfel](#) in Nürnberg, der sich vom allem um die künstliche Intelligenz drehte. Begrüßt wurden die Besucher von einem Prototyp des Liliuon Jetts und einem smarten Wohnstudio, um sich über die neuartigen Veränderungen zu informieren. Die Redner und Gesprächsteilnehmer zeigten vielfältige Anwendungsmöglichkeiten der KI in Wirtschaft, Medizin, Wissenschaft und Mobilität auf. Vertreter der Wirtschaft beklagten sich, Bund und Länder würden noch zu wenig offene Verwaltungsdaten für KI-Anwendungsfelder bereitstellen. So wurde etwa der Wunsch geäußert, die Datenverfügbarkeit durch die Bereitstellung von Open Data „extrem“ zu verbessern. Auch müsse man weg von der bloßen Bereitstellung der Daten hin zu Plattformen und Diensten und sicherstellen, dass die Daten auch für

Anwendungsfelder der künstlichen Intelligenz geeignet sind. Ministerpräsident Söder sprach von der Digitalisierung als der lautlosesten Revolution, die es je gegeben habe. Die KI entscheide darüber, wer bei der Digitalisierung erfolgreich sein werde. Bayern selbst möchte bis 2023 allein zur Umsetzung von



KI-Strategien 250 Millionen EUR zur Verfügung stellen. Es sei wichtig die Forschung zu stärken und gleichzeitig die Bürger mitzunehmen begründete die neue Digitalisierungsministerin Gerlach das Engagement des Freistaats. Bundeswirtschaftsminister Altmeier fordert Reallabore und eine intensive Zusammenarbeit mit den Nachbarländern in Europa. Bundesjustizministerin Barley wünscht sich, dass ethische Implikationen bei der Gestaltung von KI von Anfang an mitgedacht werden. Und Bundeskanzlerin Merkel beklagte, dass wenn der Mensch nur als Datenlieferant betrachtet wird, bedeutet dies die Vernichtung der Individualität. Es gebe ein hohes Maß an Zugriff in den USA durch Unternehmen und in der VR China durch den Staat, zwei Extrempositionen, die alle Redner des Digitalgipfels eindrücklich nicht wollten. Daher sei ein deutscher beziehungsweise europäischer Weg für die künstliche Intelligenz in den kommenden Jahren zu entwickeln.

↑ **Zum Anfang** ↑

7 Besuch von Dr. Amy McLennan von der ANU aus Canberra, Australien



Dr. Amy McLennan, Forscherin am 3A Institute der Australian National University (ANU) in Canberra, hat Ende November 2018 The Open Government Institute in Friedrichshafen besucht. Sie begann in Friedrichshafen eine Forschungsreise durch Deutschland, um zu verstehen, wie in der Bundesrepublik smarte Objekte und cyberphysische Systeme erfolgreich aufgebaut wurden. Prof von Lucke zeigte ihr im Rahmen eines

Workshops mit einer Akteursanalyse auf, wie in Deutschland die Akteure im E-Government im föderalen Mehrebenensystem miteinander zusammenarbeiten, welche Möglichkeiten sich aus Smart Government für Stadt und Verwaltung ergeben und wie dies in Australien bisher genutzt wird. Ihre weitere Reise führte sie nach München, Wien und Berlin.

↑ **Zum Anfang** ↑

8 Publikationen

Jörn von Lucke

| Nehmt die Sorgen vor einer Verschiebung der föderalen Struktur durch den Portalverbundes ernst!, in: Behörden Spiegel, Heft XII, Bonn 2018.

↑ **Zum Anfang** ↑

9 Vorträge und Diskussionen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

| Digitalisierung als Chance zur nachhaltigen Gestaltung von Staat und Verwaltung - Replik aus der Wissenschaft Verwaltungsinformatik, Avenir Suisse, Zürich 17.09.2018.

| Vom Internet der Menschen über das Internet der Daten und das Internet der Dinge bis zum taktilen Internet - Wie sich die Kommunikation mit den Bürgern und Unternehmen verändern wird!, Fachtagung Presse-& Öffentlichkeitsarbeit, Augsburg 10.10.2018.

| Spannende Gestaltungsperspektiven durch offene Verwaltungsdaten, Zukunft der Datenökonomie: Gemeinwohl in der Datenökonomie, Forum Privatheit in Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München 11.10.2018. ([Video](#))

| Algorithmische Entscheidungen in der Verwaltung - Impulse zur Innovationspotenzialen, Algorithmen und künstliche Intelligenz in der Verwaltung, Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg 12.10.2018.

| Wertvolle Impulse aus meinem Smart Government Forschungssemester - Ausgewählte Impressionen aus Südkorea, Japan, Dubai, Australien, Taiwan und Singapur, Häfler Austausch zu Smart City, Smart Government und IoT, Friedrichshafen und Wien 19.10.2018.

| Einige Anmerkungen zur Digitalisierung des öffentlichen Sektors, TMIK-Informationsreise „Modernes Thüringen“, Friedrichshafen 19.10.2018.

| Generationenaufgabe Digitalisierung von Staat und Verwaltung - Anregungen für angehende Nachwuchspolitiker, Bezirkstag der Jungen Union Württemberg-Hohenzollern, Ravensburg 20.10.2018.

| Impuls zur gemeinsamen Ausarbeitung: Soziale Innovationen zur Gestaltung von Smarten Städten, OGP BW-Netzwerk, 2NAP-Workshop, Karlsruhe 08.11.2018.

| Vom Smart Government zum Realtime Government: Willkommen in der Gigabit-Gesellschaft, eGovernment Summit, Wartburg bei Eisenach 14.11.2018.

| Digitalisierung als Generationenaufgabe, Sächsischer Städte- und Gemeindetag, Mitgliederversammlung, Leipzig 15.11.2018.

| Finanzkontrolle in Zeiten eines offenen Regierungs- und Verwaltungshandels, Impuls für AWW-AK 1.1 „Innovative Finanzkontrolle“, Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung, Eschborn 19.11.2018.

| Smart Government - How Smart Objects, Cyber-Physical Systems and Government IoT will change Government in Europe and in Australia, ANU-3AI-Workshop, Friedrichshafen 28.11.2018.

| Digitalisierung als Generationenaufgabe, Gesamtpersonalrat der Stadt Freiburg, Freiburg 29.11.2018.

↑ **Zum Anfang** ↑

10 Medienspiegel

- | Junge Union leitet bei Bezirkstag den Kommunalwahlkampf ein, in: Schwäbische Zeitung, 24.10.2018. ([Online](#))
- | Thüringens Innenminister Georg Maier besucht Zeppelin Universität, in: Südfinder, 24.10.2018, S. 7.
- | Thüringens Innenminister besucht Zeppelin Universität, in: Schwäbische Zeitung, 27.10.2018, S. 18. ([Online](#))
- | Taylan Ay: Behörden verabschieden sich vom Papier, in: Schwäbische Zeitung, 29.10.2018, S. 2. ([Online](#))
- | dpa/SZ: Digitalisierung zum Mitmachen: Zukunftsstadt Ulm, Ulm 12.11.2018. ([Online](#))
- | Christine Liebhardt: Ulm als einzige süddeutsche Stadt bei Ideenwettbewerb qualifiziert, in: Südwest Presse, Ulm 12.11.2018. ([Online](#))
- | SWR: Ulm punktet als Zukunftsstadt 2030, in: SWR, Ulm 12.11.2018. ([Online](#))
- | Verena Barth: Zukunftsstadt 2030: Ulm in der dritten Runde, in: Kommune 21 – E-Government, Internet und Informationstechnik, K21 Media AG, Esslingen 2017. ([Online](#))
- | Ralf Grimminger: Ulm als Zukunftsstadt 2030 ausgewählt, Ulm-News, Ulm 12.11.2018. ([Online](#))
- | Sebastian Mayr: Ulm ist Zukunftsstadt - Wie das Internet die Stadt lebenswerter machen soll, in: Schwäbische Zeitung, 13.11.2018. ([Online](#))
- | Verena Barth: Baden-Württemberg - Ideen zu Open Government, in: Kommune 21 – E-Government, Internet und Informationstechnik, K21 Media AG, Esslingen 2018. ([Online](#))
- | Anette Bengelsdorf und Julian Singler: Friedrichshafen: ZU-Studenten liefern zukunftsorientierte Ideen für die Region, Südkurier, 03.12.2018. ([Online](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

11 Ausblick, Aktivitäten & Termine

- | 07. - 08. Februar 2019 Workshop Fundationes II: Informatisierte Arbeit, informatisierte Organisation, informatisierte Gesellschaft? Was können wir aus der Geschichte der Informatik lernen?, Berlin.

- | 21. - 23. Februar 2019 Internationales Rechtsinformatik Symposium (IRIS 2019), Salzburg ([Webseite](#))

- | 06. - 07. März 2019 Fachtagung Verwaltungsinformatik (FTVI) und Fachtagung Rechtsinformatik (FTRI 2019), Münster ([Webseite](#))

- | 02. - 03. April 2019 Digitaler Staat, Berlin ([Webseite](#))

- | 27. - 29. Mai 2019 Zukunftskongress Staat und Verwaltung, Berlin ([Webseite](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

12 Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)

Anschrift

Zeppelin Universität Friedrichshafen gemeinnützige GmbH
Prof. Dr. Jörn von Lucke
The Open Government Institute | TOGI
Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik
Am Seemooser Horn 20
88045 Friedrichshafen, Deutschland

Kontakt

Telefon | 00 49 7541 6009-1471
Fax | 00 49 7541 6009-1499
e-Mail | joern.vonlucke@zu.de
Web | <http://togi.zu.de>

Vertreten durch die Geschäftsführer: Prof Dr Insa Sjurts (Sprecherin) | Matthias Schmolz

Registergericht: Amtsgericht Ulm, Register-Nr.: HRB 63 2002

Umsatzsteuer Identifikationsnummer (USt-Ident-Nr.): DE229010877

Soweit der Dienst im Rahmen einer Tätigkeit angeboten oder erbracht wird, die der behördlichen Zulassung bedarf, erfolgen Angaben zur zuständigen Aufsichtsbehörde: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart.

Datenschutzbeauftragter: Michael Haller, machCon GmbH, michael.haller@machcon.de.

Inhaltlich verantwortlich gem. § 55 Abs. 2 RfStV: Prof. Dr. Jörn von Lucke (Anschrift siehe oben)

Streitschlichtung: Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit: <https://ec.europa.eu/consumers/odr>. Wir sind nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Abbestellungen des Newsletters erfolgen einfach per Email an Jan Etscheid (jan.etscheid@zu.de)

↑ **Zum Anfang** ↑